

Citation style

Mittnik, Philipp : recension de : Etienne Schinkel, Holocaust und Vernichtungskrieg. Die Darstellung der deutschen Gesellschaft und Wehrmacht in Geschichtsschulbüchern für die Sekundarstufe I und II, Göttingen : V&R unipress, 2018, dans : Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 18 (2019), p. 221-222, DOI: 10.15463/rec.1890431884



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Etienne Schinkel: Holocaust und Vernichtungskrieg. Die Darstellung der deutschen Gesellschaft und Wehrmacht in Geschichtsschulbüchern für die Sekundarstufe I und II (ZfGD Beihefte 16). Göttingen 2018 (V&R unipress), 582 Seiten, € 64,99.

Die von Etienne Schinkel herausgebrachte Monographie: »Holocaust und Vernichtungskrieg« ist aus dem Dissertationsprojekt des Autors an der Universität Göttingen entstanden. Es umfasst eine umfangreiche Analyse von 50 deutschen Geschichtsschulbüchern unterschiedlichen Alters (»Lehrwerksgeneration I–IV«). Durch das sehr große Sample ist eine umfangreiche Analyse entstanden, die in der deutschsprachigen Geschichtsdidaktik auch neue Maßstäbe im Bereich der Schulbuchforschung setzen wird, oder bereits gesetzt hat. Im ersten Teil der Arbeit wird das Forschungsthema (»Deutsche Gesellschaft und Wehrmacht«) in größere Zusammenhänge der Fachwissenschaft, der Geschichtskultur und der Geschichtsdidaktik eingeordnet. Der Stand der Forschung und die geschichtsdidaktische Auseinandersetzung des Schulbuchs als Leitmedium, bringen keine großen neuen Erkenntnisse, bieten aber jedenfalls eine gute Zusammenschau der zentralen Literatur. Die eher kurz gehaltene Darstellung der, mehr als berechtigten Kritik an der Holocaust Education, hätte umfangreicher gestaltet werden können.

Die Beschreibung der Methode ist sehr knapp gefasst und könnte kritisiert werden. Da aber im weiteren Verlauf der Untersuchung sehr präzise vorgegangen wird, ist diese Kritik wenig zielführend. Im Bereich der Inhaltsana-

lyse werden die unterschiedlichen Lehrwerksgenerationen anhand von sechs Untersuchungskategorien analysiert, die vom Autor zuvor festgelegt wurden. Diese sechs Kategorien sind: Boykott 1933, Novemberpogrom 1938, Deportation der Juden und Versteigerung ihres Eigentums 1940/41–1945, Kenntnisse vom Holocaust, Typische Grundhaltungen und Verhaltensweisen, sowie Wehrmacht und Vernichtungskrieg. Auch wenn der Autor anführt, dass auf einen allzu detaillierten Kategorienraster verzichtet wird (S. 88) wäre es wünschenswert, diese Selektion stärker zu begründen, da auch zahlreiche weitere Kategorien möglich gewesen wären. Nichts desto trotz ist diese Vorgehensweise für die vorliegende Untersuchung schlüssig und nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Bausteine der Schulgeschichtsbücher werden eingangs kurz definiert, einer genaueren Analyse widmete sich Schinkel den Verfasser- und den Arbeitsteilen. Im Anhang werden zahlreiche Materialien (insbesondere Fotografien) abgebildet, die auch Gegenstand der Untersuchung sind.

Neben kleineren kritischen Anmerkungen zur formalen Gestaltung der Untersuchung muss für den Bereich der Inhaltsanalyse festgehalten werden, dass dieses Vorgehen als beispielhaft angesehen werden muss. Diese umfangreichen Analysen so exakt aufzuarbeiten dürfte bisher noch nicht vielen Forscher/innen im Bereich der Schulbuchanalyse geglückt sein. Einzig die Form der Darstellung wäre vermutlich in einem tabellarischen Stil etwas übersichtlicher geworden. Insbesondere die Analyse der Kategorie 5 »Typische Grundhaltungen und Verhaltensweisen« wirft ein völlig neues Licht auf

die Analyse im Bereich des Nationalsozialismus bei deutschen Geschichtsschulbüchern. Aber auch in den anderen Abschnitten sind interessante Erkenntnisse gewonnen worden. Als Beispiel könnte man anführen, dass der »Vernichtungskrieg der Wehrmacht« in den ersten beiden Lehrwerksgenerationen noch kaum berücksichtigt wurde und sich dies in den neueren Lehrwerken geändert habe. Auch im Bereich der »Arisierungen« konnte dieser Wandel festgestellt werden. Denn erst ab den 2000er Jahren, wird diese Thematik reflektierter in die Schulbuchnarrative aufgenommen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Untersuchung auf die Rolle der »Zuschauer« gelegt. Schinkel führt an, dass es sich wohl bei dem Großteil der Deutschen um keine aktiven Verbrecher und/oder Opfer handelte, sondern um »Zuschauer«. In der Zusammenfassung wird jedenfalls bemängelt, dass auch neuere Schulbücher dieser Perspektive, deutlich zu wenig Raum widmen.

Die zum Abschluss formulierten Perspektiven auf die Praxis und die pragmatischen Konsequenzen für die Schulbuchgestaltung sind sehr vielfältig und interessant. Diese wirken jedoch teilweise etwas durcheinander und sind daher nicht gleich verständlich. Das Buch ist jedoch insgesamt, trotz seinem hohen Grad an Wissenschaftlichkeit ausgezeichnet lesbar und auch der Schreibstil des Autors soll positive Erwähnung finden. Unzählige interessante historische Quellen und Darstellungen werden im Verlauf des Buches, aus Anschauungsgründen, angeführt, die Schinkels Analyseergebnisse einer geforderten weiteren differenzierten Perspektive des Schulbuches, noch weiter unterstützen.

Das Buch »Holocaust und Vernichtungskrieg« von Etienne Schinkel ist ein ausgesprochen guter und wichtiger Beitrag für die geschichtsdidaktisch-orientierte Schulbuchforschung, da sie einerseits zahlreiche neue Erkenntnisse, insbesondere im Bereich der Schulbuchnarrative zur »Deutschen Wehrmacht« liefert. Andererseits werden auch die Schulbuchdarstellungen der »Zuschauer« gezielt analysiert, was wiederum für die zukünftige Gestaltung von Schulbüchern sehr wichtig sein könnte, um diese zentrale Perspektive besser als bisher zu berücksichtigen.

Philipp Mittnik, Wien